

worren wurden. In dieser Proklamtion wird verlangt: 1. die Abhaltung König Konstantins, 2. die Bildung eines unabhängigen Ministeriums, 3. die Auflösung der Nationalversammlung und 4. eine Verhängung der Armee in Thrakien. Armee und Flotte erklärte, daß sie nichts als auf Thrakien verhängt werden. Darauf wurde in Athen der Belagerungszustand erklärt.

Neue Differenzen zwischen Kemal und England.

London, 28. Sept. Das auswärtige Amt veröffentlicht Ausführungen Kemal Paschas, die angeblich folgendermaßen lauten: Der Sieg der türkischen Truppen hat die Meerengen bereits in unsere Hand, zum mindesten aber unter unseren Einfluß gebracht. Es ist daher nur recht und billig, wenn wir auf der Ueberwindung der Dardanellen bestehen, und die Verfolgung fortsetzen, besonders da dieses Gebiet in Thrakien reorganisiert ist. Eine indirekte Kontrolle der griechischen Hauptstadt ist für uns unerträglich. Die sogenannte neutrale Zone ist gar nicht neutral, sondern dient nur dem Schutz der britischen Armee. Die gegenwärtige englische Regierung greift zu jeder Intrigue, um die anderen Mächte zu täuschen und wenn die britische Nation diese Politik noch länger in den Händen von Staatsmännern vom Schlage Lloyd Georges läßt, so wird sie das Fundament des britischen Imperiums erschüttern.

Gegenforderungen Kemal.

London, 28. Sept. Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ berichtet, Kemal habe plötzlich seine Ansicht geändert und weigere sich jetzt, die alliierten Bedingungen als Verhandlungsgrundlage anzuerkennen. Er werde im Gegenteil folgen Forderungen aufstellen: Teilnahme Sowjetrusslands und Bulgariens an der Friedenskonferenz, Abweisung, sich von vornherein zu einer Entmilitarisierung der Dardanellen zu verpflichten; das Recht der Türkei, die Küstengebiete der Meerengen und gewisse strategische Punkte Thrakiens zu besetzen; Einstellung der englischen Truppenverpflichtungen, bevor die Türkei die Feindeligkeiten einstellt. Wenn das zutrifft, so bemerkt der „Daily Chronicle“, so werden bald neue unüberwindliche Schwierigkeiten auf dem Wege zum Frieden sich herausstellen.

Kemal Pascha über die griechische „Sammelherde“. Paris, 28. Sept. Mustafa Kemal Pascha hat im Hinblick auf die nach den letzten Meldungen bedingungslos erfolgte Abdankung König Konstantins folgende Proklamation an das türkische Volk erlassen: Wenn der König der Griechen sich nicht unter unseren Gefangenen befindet, ist es nur deshalb, weil sein Charakter derart ist, daß er am Glücke seines Volkes teilnimmt, nicht aber an dessen Unglück auf den Schlachtfeldern. Der König denkt nur an seinen Palast und an seinen Hof. Die Soldaten der griechischen Armee seien nur noch eine führerlose Sammelherde.

Nach dem Myster von Versailles.

Paris, 28. Sept. Dschemal Eddin Bey, der Vertreter Kemal Paschas in Rom erklärte, die Türkei stelle sich auf den Boden des Versailler Vertrages und verlange Reparationen, Restitutions und Garantien. Vom Völkerbund hält die Türkei nichts, da der Völkerbund eine englische Agentur sei.

Brand im Europäerviertel in Konstantinopel. Paris, 28. Sept. Eine Konstantinopeler Meldung berichtet, daß an mehreren Punkten des Europäerviertels Brände ausgebrochen sind. Es sind sofort Truppen zu Löscharbeiten kommandiert worden.

Neue Unruhen in Albanien.

London, 28. Sept. Aus Bari liegen Meldungen von dem Ausbruch neuer Unruhen in Albanien vor. Die Regierungstruppen sollen vor Tirana geschlagen worden sein. Als Ursache nimmt man die Mißwirkung der Orientierung an.

Die Türken im Anmarsch.

Hauptstadt Konstantinopel.

Paris, 28. Sept. Neueren Meldungen zufolge ist das Hauptquartier Kemal in Richtung Konstantinopel umgeschwenkt und in vollem Vormarsch. Aus Rom wird berichtet, daß Kemal sein Hauptquartier von Smyrna verlegen wird und selbst sich zu den Truppen begibt.

Radek über den Kampf um die Dardanellen.

Berlin, 28. Sept. In der gestrigen Ausgabe der „Noten Radek“ beschäftigt sich Radek mit dem Problem des Kampfes um die Meerengen in einem längeren Artikel, in dem es u. a. heißt: Bis jetzt verfügt England über nicht mehr als 12000 Soldaten im Gebiet der Meerengen. Ein so kleines Heer ist selbstverständlich nicht imstande, den Vormarsch der Kemalisten aufzuhalten. Es fragt sich, ob die feindlichen Truppen die Dardanellen überschreiten können, ja, sie können es. Obwohl die Festungen auf beiden Seiten der Dardanellen nach dem Kriege in bedeutendem Maße abgetragen worden sind, kann eine auf den festigen asiatischen Rücken aufgestellte schwere Artillerie die englischen Kriegsschiffe erfolgreich beschleßen. Die Dardanellen sind sehr eng. An manchen Stellen beträgt die Entfernung der Küsten nicht mehr als 1000 Meter. In einer solchen Meerenge unter dem Feuer der feindlichen Artillerie zu operieren, ist äußerst schwer. Durch Truppenverchiebungen nach Gallipoli und durch die Verlegung der Linie Adrianopel-Dimititka könnten die Kemalisten die 40000 Mann starke unter dem Kommando von Madschmud bestehende griechische Armee in Thrakien abneiden. Ob die feindliche Armee zur Eroberung der Meerengen schreitet, ist noch unbestimmt; obwohl sie dieser Aufgabe technisch gewachsen ist. Die Eroberung der Meerengen würde die Fortsetzung des Krieges mit England bedeuten. Wir wissen nicht, ob Kemal Pascha sich dazu entschließt. Es ist möglich, daß die Kemalisten, wenn sie auf einen Angriff gegen die Meerengen verzichten, auf die schwächste Stelle der englischen Herrschaft, besonders auf Mesopotamien loszuschlagen werden, wo die Engländer nur über sehr schwache Kräfte verfügen und wofin sich kein englischer Dreadnought konzentrieren kann. Der Kampf um die Meerengen ist nichts anderes als ein Kampf Englands um die Möglichkeit eines bewaffneten Druckes des englischen Imperialismus auf die Türkei und auf Sowjetrussland. Der Stand der militärischen Technik gestattet es, die Durchfahrt der englischen Schiffe vom Marmarameer zu versperren, sogar, wenn sie dahin durch die Dardanellen gelangt wären.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Volksgesundheit im Landtage.

Berlin, 28. Sept. Der Preussische Landtag hielt am Donnerstag nur eine kurze Sitzung ab. Im Mittelpunkt der Aussprache stand das neue Tuberkulosegesetz, das einen besonderen Anzeigepflicht für jeden Erkrankungsfall und bei Zuwiderhandlungen besondere Geldstrafen bis zu 1500 Mark vorseht. In der Aussprache wurde allgemein hervorgehoben, daß das, was der Entwurf bringe, bei weitem nicht befriedigen könne. Man verlangte großzügigere Maßnahmen einem so schlimmen Feinde der Volksgesundheit gegenüber, wie ihn die Tuberkulose darstelle. Freilich hat auch hier, wie bei den meisten Problemen sozialpolitischer Natur, das erste und letzte Wort der Finanzminister. Immer wieder ist der finanzielle Tiefstand schuld daran, daß nicht alle Wünsche reifen können. Der Minister für Volkswohlfahrt Stiercker erklärte an, daß das neue Gesetz viel zu wünschen übrig lasse. Immerhin sei es als erster Schritt zur Anbahnung besserer volksgesundheitlicher Verhältnisse zu begrüßen. Da das Reich noch nicht durch eine allgemeine Regelung vorangegangen sei, so sei Preußen zu einem schnellen Eingreifen gezwungen gewesen. Der Entwurf wurde schließlich dem Bevölkerungsausschuß überwiesen. Die Novellen zum Gerichtslosgesetz und zur Gebührengordnung für Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher verwies das Haus ohne Aussprache zur nachmaligen Durchberatung an den Ausschuß zurück. Gleichfalls der Ausschussberatung überwiesen wird der gemeinsame Antrag, drei Milliarden zur Durchführung des diesjährigen Wohnungsbauprogramms zur Verfügung zu stellen. Zum Schluß nahm das Haus noch die Wahl von 8 Mitgliedern des Wahlprüfungsgerichts vor.

Gewerkschaften und Teuerung.

Berlin, 28. Sept. Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes war am Donnerstag zu einer mehrstündigen Sitzung im Berliner Gewerkschaftshaus zusammengetreten. Die Verhandlungen begannen mit dem Bericht des Bundesvorsitzenden über die bisherigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung, an den sich eine ausführliche Aussprache angeschlossen. Die Debatte über die Aktion der Gewerkschaften gegen Teuerung und Hunger wird fortgesetzt.

Paris, 28. Sept. Schon vor dem Abschluß des Vertrages mit Hugo Simoes hatte Marquis de Lubersac den Abschluß von deutschen Holzlieferungen für den Wiederaufbau erreicht und zwar handelte es sich um 55000 Kubikmeter. Diese Verträge sind dann in das Hauptabkommen übernommen worden und von diesem Holz ist jetzt die erste Sendung in Nancy eingetroffen.

Jonart Vorsitzender der Reparationskommission.

Paris, 28. Sept. Jonart hat den Völkern des Präsidenten der Wiedergutmachungskommission angenommen.

Konstantins Abdankungsurkunde.

Berlin, 28. Sept. In der griechischen Gesandtschaft in Berlin ist heute die Proklamation König Konstantins eingelaufen. Sie hat folgenden Wortlaut: „Nachdem mir der feste Wille des griechischen Volkes mitgeteilt wurde, bin ich am 6. Dezember 1920 nach Griechenland zurückgekehrt und habe wieder mein hohes Amt übernommen. Ich habe damals erklärt und geschworen, daß ich rein die Verfassung befolgen werde. Meine damalige Erklärung stand vollständig im Einklang mit meinem Wunsch und dem Wunsch des Volkes. Für die Interessen Griechenlands in den von der Verfassung gegebenen Grenzen habe ich alles getan, was menschlich möglich ist für die Verteidigung der Integrität unseres Volkes. Die heutige schwierige Lage hat die Nation in eine kritische Verfassung gebracht. Von der Ueberzeugung befeuert, daß bei niemanden ein Zweifel gehegt wird, daß mein Verbleiben auf dem Thron die Einigkeit der Griechen unter den jetzigen Umständen erschwert und daß dadurch unseren Feinden geholfen wird, verzichte ich auf meine königliche Würde und Macht. Mein erster Sohn Georg sei der neue

Ein jede ohne Rußland gefasste Lösung der Frage wird aus dem einfachen Grunde unwirksam sein, weil das dem tatsächlichen Kräfteverhältnis nicht Rechnung trägt.

Der gefährliche Kemal.

Kemal ist, das wird von Tag zu Tag klarer, seinen französischen Schutzherrn in einer Weise über den Kopf gewachsen, daß diesen Angst und Bange wird. Vor dem zum Nationalhelden des türkischen Volkes gewordenen Kemal, der die Konstantinopeler Regierung in das Nichts, und die Abdankung des Sultans zu Gunsten des letzten Kemalisten beliebigen Thronfolgers soll unmittelbar bevorstehen. Da Kemal einer Entmilitarisierung der Marmarage und Thrakiens nicht zustimmen wird, scheint festzustehen, und ein deutlicher Beweis seines hohen Selbstgefühls ist der soeben gemeldete neue Zwischenfall bei Tschikar, wo wiederum türkische Kavallerietruppen in die neutrale Zone eingedrungen sind. Wenn es hier nicht zu weiteren Folgen kommt, so dürfte das nicht sowohl an Kemal liegen als an den Engländern, denen ein Krieg zur Zeit wenig erwünscht zu sein scheint. Besonders charakteristisch aber für Kemal's entschlossene Haltung der Entente gegenüber ist seine soeben bekanntgewordene Forderung, daß Rußland an der Friedenskonferenz teilnehmen soll. Das bedeutet den auf Rußland gestützten organisierten türkischen Widerstand gegen eine Demarkation der Dardanellen und man darf mit Interesse abwarten, ob und wie sich England und Frankreich aus dieser schwierigen Lage herausheilen werden. Wie ausgezeichnet das Einvernehmen zwischen Moskau und Ankara funktioniert, geht u. a. auch daraus hervor, daß in Moskau große antibrutale Demonstrationen hauptsächlich von Moskowitern abgehalten worden sind. Die bolschewistischen Regierungen bestehen nachdrücklich darauf, auf der Friedenskonferenz vertreten zu sein, und man nimmt an, daß Moskau auch die Zuziehung der Sowjetrepublik Georgien und Ukraine fordern werde. Es ist also eine ziemlich geflossene Front, der sich die Entente gegenüberstellt, und sie wird

König. Was mich betrifft, bin ich froh, daß mir noch einmal Gelegenheit gegeben wird, mich für unser Griechenland zu opfern. Ich bin bereit, an der Spitze der Armee zu kämpfen für die Interessen der Nation, wenn die Regierung und das griechische Volk es für vorteilhaft für das Vaterland betrachten.

Kronprinz Georg übernimmt den Thron.

London, 28. Sept. Aus Athen wird gemeldet, daß infolge der Abdankung König Konstantins Kronprinz Georg die Krone übernommen hat. Er soll von den Revolutionären anerkannt worden sein. Im übrigen scheint in der griechischen Hauptstadt trotz der allgemeinen Aufregung die Revolution ziemlich ruhig zu verlaufen.

Straszenkämpfe in Athen.

Paris, 29. Sept. Die Erhebung in Athen soll zu blutigen Straszenkämpfen geführt haben. Die Bevölkerung verlangt fürmisch, daß König Konstantin die Anstalts verweigert und er vor ein Kriegsgericht gestellt werde, um sich für seine Politik, die so viel Unheil über Griechenland gebracht habe, zu verantworten.

Konstantin gefangen.

Paris, 29. Sept. Die Meldungen von der Gefangennahme Konstantins wurden gestern abend bald nach 7 Uhr als bestätigt angesehen. In französischen amtlichen Kreisen hält man es für möglich, daß in Athen die Republik ausgerufen wird.

Kemal Pascha

kennt keine neutrale Zone.

Haag, 28. Sept. Neuer erzählt aus Konstantinopel, daß der britische Oberbefehlshaber General Harrington von Mustafa Kemal Pascha den Befehl erhalten hat, daß ihm von dem Befehl einer neutralen Zone nichts bekannt sei. Kemal Pascha will dann der Frage aus, ob er der türkischen Armee Befehl geben will, in Thrakien einzudringen. Er befragt sich dann über die Engländer, die dort die Wege vernichten und die Häuser niederbrennen. Ich habe, erklärte Kemal Pascha, den Wunsch, ebenso wie die Alliierten, Zwischenfälle zu vermeiden.

Die Antwort Harringtons an Kemal Pascha.

London, 28. Sept. In der Note des Generals Harrington an Mustafa Kemal Pascha, die jetzt im Vorhause liegt, heißt es u. a.: Ich erkläre Ihnen, daß 1. die Griechen niemals irgend ein Flugzeug in Epirus oder Umgebung meines Wissens gehabt haben, daß 2. die griechische Flotte unter dem Druck der englischen Regierung vollkommen aus Konstantinopel zurückgenommen wurde. Was ihre Angriffe gegen Kemal betreffen, so kann ich im weiteren nichts erwidern, als daß 1. gemeinsame Zerwürfungen auf Befehl der interalliierten Kommission als militärische Vorfälle angesehen werden, daß 2. wohl eine Zusammenziehung der Artillerie stattgefunden hat, aber daß nicht ein Schuß auf Ihre Truppen abgegeben worden ist, und daß auch auf Befehl fernherhin kein Schuß abgegeben werden wird. Mein einziger Wunsch ist, einen Konflikt mit Ihren Truppen zu vermeiden. Ich teile mit Ihnen den Wunsch, daß es bald zu Verhandlungen kommen möge, damit der Frieden wiederhergestellt werden könne. Ich erlaube Sie jedoch noch einmal ernstlich, von jeglicher Verletzung meiner Truppen durch die Griechen Abstand zu nehmen und alles zu tun, um Zwischenfälle zu vermeiden. Sollten Ihnen jedoch diese Punkte nicht ganz klar sein, so bin ich bereit, mich mit Ihnen in einem Ort, wo es Ihnen beliebt, darüber zu unterhalten, um alle Irrtümern aus dem Wege zu räumen.

Der Papst ermahnt Kemal.

Rom, 28. Sept. Der Papst hat ein Telegramm an Kemal gerichtet, in dem er ihn bittet, auf Heer und Zivilbevölkerung einzurwirken, damit das Blutvergießen in Smyrna und dem Hinterland ein Ende nehme. Er hat den apostolischen Delegierten in Konstantinopel angewiesen, eine halbe Million Lire zur Unterstützung der Griechen und Armenier ohne Unterschied der Religion aufzuwenden.

es jedenfalls nicht so leicht haben wie in Versailles, wo siebenundzwanzig gegen einen standen.

Ein amerikanischer Beobachter auf der Dardanellenkonferenz.

Paris, 28. Sept. Nach einem aus London eingetroffenen Telegramm soll der amerikanische Admiral Viskit, der Kommandant der amerikanischen Zerstörerflotte auf der Dardanellen, von seiner Regierung die Befugnis erhalten haben, auf der Konferenz, die das zukünftige Statut im nahen Osten ausarbeiten soll, anwesend zu sein und zwar nicht als offizieller amerikanischer Delegierter, sondern als amerikanischer Beobachter.

Aus dem Auslande.

Amerika.

Der neue amerikanische Schutzollar. Haag, 28. Sept. Ueber den soeben angenommenen Schutzollar liegen viele Meldungen in englischen Zeitungen vor. Nach den „Times“ wird der neue Tarif ungefähr 400 Millionen Dollar im Jahre einbringen und zwar für Zucker 53 Millionen, für Wolle 89 Millionen, Tabak 35 Millionen, Spitzen und Seidenwaren 15 Millionen Dollar. Man gibt sich vollkommen Rechenschaft darüber, daß die Ausfuhr auf Ausdehnung des amerikanischen Außenhandels mit diesem Zolltarif vorläufig begraben sind.

Wohin das deutsche Papier geht.

In Stefan Großmanns „Tagebuch“ lesen wir folgende höchst beachtliche Feststellung: Ein Deutscher, der mit offenen Augen durch die Vereinigten Staaten fuhr, teilt dem „T.B.“ ein kleines Erlebnis zum Problem der Papiernot und des Zeitungshierens mit: Vor einigen Monaten stand ich in New York, im Zeitungspalast Hearsts. Ich wurde durch die Maschinenräume, durch die Niederschneider geführt. Pöhlchen fand ich vor den ungeheuren Papierballen, die für eine tägliche Auflage von 5 Millionen

Exemplaren nötig sind. „Hier finden Sie Adressen aus der Heimat“, sagte mein amerikanischer Begleiter, „die ganze Hearst-Presse wird auf deutschem Papier gedruckt“. Wer das Format der amerikanischen Blätter und ihre Auflagen kennt, wird nun begreifen, warum Herr Hearst Hartmann und die anderen Papiererzeuger mit vollendeter Gleichgültigkeit dem deutschen Zeitungstier zuhelfen. Das amerikanische Geschäft interessiert sie, die deutsche Zeitung ist ihnen schnuppe. Sätze im Reichswirtschaftsministerium ein Mann von Kraft und Einsicht, so müßte er das Schicksal der deutschen Presse vor das der amerikanischen stellen. Keine Rolle nach New York, wenn das Gedeihen der amerikanischen Presse mit dem Tod der deutschen bezahlt werden muß. Es wäre übrigens interessant, die Zahlungsmodalitäten der amerikanischen Rundschau zu untersuchen. Selbstverständlich hat kein deutscher Papierfabrikant Gold-Depots in Amerika, in Holland, in Frankreich. Jeder Dollar, jeder Gulden, jeder Franken wandert folglich nach Deutschland! Die Regierung hat die Kontrolle über den Außenhandel nie verloren! Hat jemand etwas anderes für möglich gehalten? Eine Aufzählung würde die Wirkung dieser schlichten Feststellung abschwächen.

Die Zunahme des Alkoholismus.

In den Jahren nach dem Kriege zeigen folgende Einzelbilder, die Regierungsrat Dr. Gumbert in der „Volkswohlfahrt“ entwirft: Die Vorkriegszahl für Alkoholkonsum in Nürnberg war im Jahre 1917 in 20 Fällen in Anspruch genommen, 1918 in 76 Fällen, 1919 in 105, 1920 in 220, 1921 in 442 Fällen, 1922 im ersten Vierteljahr in 365 Fällen. Vom 12. Januar bis 31. März 1922 war gegen 363 Trinker wegen mangelhafter Straftaten Strafbefehl zu erlassen. In der Bremer Krankenanstalt mußten 1921 98 Personen als Alkoholik aufgenommen werden, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um fast zwei Drittel, gegenüber dem letzten Kriegsjahr 1918 eine Erhöhung um das Elfache. In der Bremer Krankenanstalt war die Zahl der Aufnahmen wegen durch Trunk verursachten Geisteskrankheiten in den Kriegsjahren von 36 Fällen im Jahre 1915 auf 5 Fälle im Jahre 1916 gesunken. 1920 waren 12 Aufnahmen, 1921: 26 Aufnahmen. In der Irrenklinik in München waren 1914: 277 Personen wegen Geistesstörungen durch Alkoholmißbrauch aufgenommen worden, 1919: 43, 1920: 72, 1921: 128 Personen. In der zweiten Hälfte des Jahres 1921 kamen schon 14 Fälle auf den Monat. Die Zahl der erstmals wegen geistiger Erkrankung durch Alkoholmißbrauch in eine bayerische Irrenanstalt aufgenommenen Personen betrug in den Jahren 1917/18 je 30, in den Jahren 1919/1921: 37, 68 und 69. In den Irren- und Krankenanstalten des jetzigen preussischen Staates (mit Ausnahme einiger Anstalten aus dem Reg.-Bez. Düsseldorf) gelangen im Jahre 1918: 7744 alkoholische Geistesstörungen zur Aufnahme, 1917: 1292, 1918: 1034, 1919: 1366, 1920: 1079. Mit dem Jahre 1919, also mit zunehmendem Alkoholverbrauch, steigt auch die Zunahme der alkoholischen Geistesstörungen wieder ein. Die Zahl des Jahres 1918 steigt für 1919 um 32,1 %, für 1920 um 91,4 % vergleicht. Die Zunahme für 1920 beträgt im Vergleich zu 1919: 44,9 %. Also eine erhebliche und an Schnelligkeit zunehmende Steigerung.

Neues aus aller Welt.

Schwere Gefängnisstrafen für die Erfurter Güterdiebe.

Erfurt, 28. Sept. Die Erfurter Strafkammer hatte sich gestern mit den umfangreichen und starken Diebstählen zu beschäftigen, die in den letzten Jahren bei der Erfurter Güterabfertigung vorgekommen sind. Der Hauptangeklagte, der mit seinen Untergebenen unter einer Decke stand, war ein hoher Beamter. Die Diebstähle sind in den Jahren 1918 und 1919 vorgekommen und betrugen verunreinigte Werte von ca. einer halben Million. Der Gütervorsteher Poetsch wurde zu 6 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, Eisenbahnassistent Schneider zu einem Jahr und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Eisenbahnarbeiter Schnell zu 6 Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, Bahnwärter Pöstel zu zwei Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, die Wirtschaftlerin Frau Goebe wurde freigesprochen, Kaufmann Kaiser erhielt wegen Diebstahls zwei Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Kaufmann Stephan wegen Diebstahls ein Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Güterbodenarbeiter Hochhaus wegen Diebstahls ein Jahr drei Monate Gefängnis. Schneider, Poetsch und Kaiser wurden alsbald in Haft genommen. Alle Verurteilten erklärten, die Strafen nicht annehmen zu können.

Großfeuer in einer chemischen Fabrik.

Leipzig, 28. Sept. Von einem schweren Schadenfeuer wurde Mittwochs mittags die chemische Fabrik der Atlaswerke in Meissen bei Leipzig heimgesucht. Aus bisher unbekannter Ursache entstand in einem Schuppen ein Brand. Das Feuer griff, vom starken Winde begünstigt, mit rasender Geschwindigkeit um sich und fest, in kurzer Zeit die ganze Fabrik in Flammen. Einige Arbeiter trugen schwere Brandwunden davon. Die Arbeiterbeuten waren ergebnislos. Die ganze Fabrik ist ein einziger Trümmerhaufen.

Handelsteil.

Produktenbericht.

Berlin, 28. Sept. Im Einklang mit den vorwärtigen Preissteigerungen erhöhten sich auch die Preisforderungen am Produktmarkt. In Mais und in Roggen entwickelte sich auch zu höheren Preisen ziemlich lebhaftes Geschäft. Später wurden die Käufer auf die Abschwächung der Devisenkurse hin zurückhaltend und die vorwärtigen gezahlten Preise konnten nicht mehr erzielt werden, wenigstens die Haltung immer noch ziemlich fest blieb. Weizen wurde von den Mühlen gesucht. Roggen war vielfach begehrt und stellte sich infolge des schwachen ausländischen Angebotes wie alle anderen Artikel höher als gestern. Roggenmehl war wenig am Markt und viel gesucht; Gerste wurde namentlich in guter Sommerware höher bezahlt. Dafer fleg im Preise auf die lebhafteste Nachfrage für den Konsum. In Mais suchten die Brennereien Aufschümpen zu machen. Futterstoffe, ferner Delfaaten und Hälftenfrüchte hatten feste Haltung.

Unsere

machen wir dar
auch jeweil
bei der Po

Aus Castr

om Stid
aus mitgeteilt
rungsstücke für
Montag, den
an der Stadtk
dann dort die
an die Dismarm

A Nicht ungu
amlich mitgete
kenntmachung d
des Landkreises
ausgegebenen Ma
in Kraft. In der
municipalbehörd
lung der Brotver
Weiches treffen.

Ein Wahrg
tums, der alte
der Vorderfront
z. St. niedergeb
derliche Geruch
Vogel“, der für
stokes“ bildete,
denkt man auch
Post die Buchst
bringen, als es
ten der Ball ist
liches“ herabrie
erfahren, wievie
lung durch die z

Der verung
wir gestern ber
auf dem Schwer
sammentisch und
haus gebracht w
gestellt wurde, d
steinmaße an
Sein Befinden ab
sorgfältigen Anlaß.

Zur Ausfüll
folgende Zeilen
Zeche „Graf Sch
nisten, deren Nam
steht sind, so leg
rauf, daß bei dem
von Motor und
„Graf Schwiner“
von der Ningsha
Batermann, Wilh

Der „Meber
jungst berichtet,
zugleich auch we
rung: Wie wir e
dem fraglichen na
„aus III“ sich an
macht und zwar
trat und der Zug
Schreden des Wä
dem Zuge, kam zu
Beamtin gefunden.
te Mäuergeheide,
Beamtin aber gleich
mach, jedoch man
Mädchens amlich
welche dem Mädch
Zuge entfallen wa
hiesigen Station.
Schiffsmann und
lichen Geldstrafe zu

Staatslotter
Kasse (Haupt- und
8. Oktober erfolge
mehr.

Infrastrukt
Die neuen Polze
teilt, am 1. Oktob
vom 30. Juni 1. D
eingelieferten Send

Neu hinz

Zur Teilnahme
der Verordnungs
unseres Mitglieds

Frau
Ludw. Velleu

am Samstag Nach
4 1/2 Uhr wird der
verein herzlich ein
geladen. Zusammen
kunft um 4 Uhr an
Siedebühne. 528

Der Vorstand

Junger Mann 23 J
alt, engl. mit Figur,
wünscht die Bekann
einer jungen Dame zw
ipärier

Heirat

3g. Ww. mit einem K
nicht ausgeschloffen.
Offerten unter 5274
d. Geschäftsbl. d. Sta.

Unsere Postbezieher
machen wir darauf aufmerksam, daß diese
Zeitung
auch jeweils nur für einen Monat
bei der Post bestellt werden kann.

Aus Castrop und Umgegend.

○ Vom Städtischen Wohlfahrtsamt wird ausgeteilt, daß die Auszahlung der Teuerungszuschüsse für Kriegshinterbliebene v. v. am Montag, den 2. Oktober, von 9 Uhr vorm. an der Stadtkasse erfolgt. Desgleichen wird dann dort die Zahlung der Armenunterstützung an die Disarmen vorgenommen.

○ Nicht ungünstig erklärt werden, wie uns mitgeteilt wird, entgegen der Vermutung der Wäckerinnung die Brotmarken des Landkreises Dortmund von Nr. 42 ab, die in Kraft. In der Zwischenzeit werden die Kommunalbehörden die Erhebungen für die Regelung der Brotversorgung auf Grund des neuen Gesetzes treffen.

○ Ein Wahrzeichen aus der Zeit des Kaiserthums, der alte Reichsadler, der noch immer an der Vorderfront des Postamtes prangt, wird z. B. niedergebittet. Geht man das erforderte Gerüst auf, so sieht man heute „der Vogel“, der für viele noch ein „Stein des Ansehens“ bildete, entfernt sein dürfte. Vielleicht denkt man auch daran, im „Reichenschild“ der Post die Buchstaben etwas gleichmäßiger anzubringen, als es seit den ersten Revolutionszeiten der Fall ist, da man das Attribut „Kaiserliches“ herabzusehen. Interessant wäre es auch, zu erfahren, wieviel Unkosten der Reichspostverwaltung durch diese zeitgemäße Erneuerung erwachsen.

○ Der verunglückte Radfahrer, welcher, wie wir gestern berichteten, am Dienstag nachmittag auf dem Schweriner Berg mit einem Pferde zusammenstieß und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte, ist, wie jetzt festgestellt wurde, der Bauunternehmer Gerhard Kleinmeyer aus Naurel, Bahnhofstraße 57. Sein Befinden ist noch immer zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

○ Zur Aufklärung. Wir werden gebeten, folgende Zeilen aufzunehmen: „Da auf der Zeche „Graf Schwerin“ mehrere Fördermaschinen, deren Namen mit „W.“ anfangen, angebracht sind, so legen die Unterzeichneten Wert darauf, daß bei dem Bericht über den Diebstahl von Motor und Treibriemen auf der Zeche „Graf Schwerin“ nur der Fördermaschinen „W.“ von der Ringstraße in Naurel in Frage kommt. Batermann, Wilmsen, Wortmann.“

○ Der „Ueberfall im Zuge“, von dem wir jüngst berichteten, findet eine eigentümliche aber zugleich auch weite Verbreitung. Die Aufklärung: Wie wir erfahren, hat ein Mädchen in dem fraglichen nach Dortmund fahrenden Zuge „aus U.“ sich an der Notbremse zu schaffen gemacht und zwar solange, bis sie in Tättelt trat und der Zug hielt. Da war natürlich der Schrecken des Mädchens groß. Es sprang aus dem Zuge, kam zu Fall und wurde so von den Beamten gefunden. Es erzählte dann die bekannte Mäuergeheide, der man von Seiten der Beamten aber gleich keinen rechten Glauben beimaß, daß man in Merklinde den Namen des Mädchens amtlich feststellte. Die Handtasche, welche dem Mädchen bei dem Sprung aus dem Zuge entfiel, befindet sich noch auf der biesigen Station. Das Mädchen dürfte seinen Reichtum und Uebermut mit einer empfindlichen Geldstrafe zu büßen haben.

○ Staatslotterie. Die Einführung der 5. Klasse (Haupt- und Schlussziehung) muß bis zum 3. Oktober erfolgen. Wohnungen erfolgen nicht mehr.

○ Infrastretten der neuen Postgebühren. Die neuen Postgebühren treten, wie schon mitgeteilt, am 1. Oktober in Kraft. Die in der Nacht vom 30. zum 1. Oktober um 12 Uhr 1 Minute eingelieferten Sendungen usw. unterliegen den neuen Gebühren.

neuen Gebühren. Die Hausbriefkästen der Postämter und die Briefkästen der Bahnposten werden, soweit Kräfte dazu im Dienste sind, um 12 Uhr nachts außerordentlich geleert werden. Sendungen aus Briefkästen, die nicht um Mitternacht geleert werden können, werden bei der ersten Leerung am 1. Oktober nicht als unzureichend angesehen, wenn sie noch nach den niedrigen Sätzen freigegeben sind. Ueber den Zeitpunkt des Infrastretens der neuen Inlandspostgebühren im besetzten rheinischen Gebiet wird noch besondere Verfügung des Reichspostministers ergehen. Vor diesem Zeitpunkt in den bezeichneten Gebieten eingelieferte, nach dem übrigen Reichspostgebiet bestimmte Postsendungen, die nach den bisherigen Gebührenätzen ausreichend freigegeben sind, werden nicht mit Nachgebühren belegt. Auch wegen Anwendung der neuen Gebühren für Sendungen nach dem Saargebiet ist noch besondere Verfügung des Reichspostministers zu erwarten. Entfallen werden für Sendungen dahin die bisherigen Gebühren erhoben. Die Verschiebungen in den Gebührenätzen werden voraussichtlich die Einführung einiger neuer Postwertzeichen bedingen, und eine Anzahl vorhandener Wertzeichen wird entbehrlich; auch werden die Einfahrscheine zu den Barreilmachungen, Stempelmaschinen geändert werden müssen.

○ Nur doppelte Verlastung. Für die Verlastung der Staatsgebäude hat das Staatsministerium neue geänderte Bestimmungen getroffen. Die Verlastung erfolgt grundsätzlich nur durch Anordnung des Ministerpräsidenten. Er tritt gegebenenfalls mit der Reichsanstalt wegen gleichzeitiger Verlastung der Reichsidentifikations-Verbindungen. Eine Verlastung aus drücklichen, aber nicht politischem Anlaß erfolgt auf Veranlassung der Reichsbehörden, die sich miteinander zu verständigen haben. Für jedes Dienstgebäude ist sowohl ein schwarz-weißer preußischer als eine schwarz-rot-goldene Reichsfahne zu beschaffen. Beide Flaggen sollen stets gemeinsam aufgestellt werden. Wenn ein zweiter feierlicher Flaggenmast nicht vorhanden und seine Anbringung nicht oder nur mit erheblichen Kosten möglich ist, soll auf andere Weise für die doppelte Verlastung gesorgt werden. Man hängt die zweite Flagge aus dem Dachfenster usw. Die neuen Vorschriften gelten für staatseigene und für gemietete Dienstgebäude, wenn sie ganz für Staatszwecke gemietet sind.

○ Naurel. (Diebstahl) wurden fortlaufend bei dem Neubau der Wäckerinnung der Chemischen Werke der Zeche „Graf Schwerin“ ausgeführt, wobei immer wertvolle für die Montage bestimmte Elemente verschwanden. Als Spürhündinnen wurden jetzt 2 Mädchen ermittelt, die die Sachen für billiges Geld bei einem Althändler in Naurel, der früher auf der Zeche beschäftigt war, versteckten. Gegen alle drei ist Anzeige erstattet.

○ Frohlinde. (Die Gemeinderats-Sitzung) am Mittwoch nachmittag wurde um 4 1/2 Uhr von Herrn Amtmann Schulze bei Gelbhoff eröffnet. An ihr nahmen außerdem der Gemeindevorsteher und 7 der 9 Gemeindevorsteher teil. Die Beschlüsse der vorausgegangenen Schulvorstandssitzung wurden gutgeheißen, den Vertrag über Zahlung von Gemeindegewerbesteuer mit den Dortmund-Eisenbahnen für die Jahre 1921 und 1922 zugestimmt und eine Erhöhung der Dienstunkosten-Einschätzung für den Gemeindevorsteher vom 1. April 1922 ab auf 4000 M. beschlossen. Zum Friedhofsaufsicht und Totengräber wurde Herr Alfred Hünhold, Dortmund-Eisenstraße 8, gewählt. Die Stelle des Wegwärters soll neu besetzt werden. Die Entscheidung der Gemeindevorsteher für die Teilnahme an den Sitzungen wurde auf 30 M. erhöht. Die Musikinstrumente und Turngeräte, welche von der ehemaligen Jugendwehr noch vorhanden sind, sollen zwecks leibweiser Ueberlassung so geteilt werden, daß die Junglingsabteilung die leibweiser, die Freiwillige Feuerwehr die übrige erhält. Beide Vereinigungen müssen die Sachen in gebrauchsfähigem Zustand erhalten. Die Gebühren für die Reinigung der Rinnenläufe der Kreis- und Gemeindefriedhöfe wurden gemäß dem Vorschlag des Kreisratsschusses festgesetzt. Außerdem wurden einige Armen- und Unterstützungsanträge erledigt.

Aus dem Emschertal.

○ Sabinghorst. (Die Obduktion) der Leiche des bei den Kravallen auf der Kirmes am

Sonntag abend erschossenen Bergmanns August Schmitz aus Ickern hat ergeben, daß der Tod durch innere Verblutungen eingetreten ist. Die Kugel ist durch die rechte Brustseite eingedrungen, hat das Herz und namentlich die Lunge schwer verletzt und ist dann weiter unterhalb auf dem Rücken wieder ausgetreten.

○ Henrichsburg. (Die Wandergewerbeschein) für 1922 sind bis zum 25. Oktober d. Js. auf dem Amte in ~~Henrichsburg~~, Hochstraße 50, Zimmer 8, zu beantragen. Gleichzeitig sind bei der Stellung des Antrages eine unaufgezogene Photographie des Inhabers in Visitenformat und der vorjährige Wandergewerbeschein vorzulegen.

○ Henrichsburg. (Die Dienststunden des Amtes Valtrop) für das Winterhalbjahr (ab 1. 10.) sind wie folgt festgesetzt: Vormittags von 8-12 1/2 Uhr, nachmittags von 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Mittwochs nachmittag bleiben die Büros für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Die Kasse ist für den Publikumsverkehr nachmittags nur bis 5 Uhr geöffnet.

Die Erhöhung der Personen- und Gütertarife.

Die neuesten Tariffätze.

Wie wir bereits mitteilten, reicht die Erhöhung der Personentarifpreise der Eisenbahn am 1. Oktober um etwa 50 vom Hundert nicht aus, um den bevorstehenden Mehrbedarf zu decken. Es ist deshalb eine weitere Erhöhung der vom 1. Oktober ab gültigen neuen Fahrpreise um 100 vom Hundert in Aussicht genommen, die zum 1. November 1922 wirksam werden soll. Die Erhöhung erstreckt sich auch auf Schnellzugzuschläge, Militärfahrt- und Preise für Zeitkarten aller Art.

Die neuen, vom 1. November 1922 ab gültigen Fahrpreise werden dabei in 1. Klasse 90 Pfg., 2. Klasse 138 Pfg., 3. Klasse 228 Pfg., 1. Klasse 408 Pfg. für den Kilometer; das ist das 45fache, 46fache, 50fache, 58fache des Friedenspreises. Im Monat Oktober gilt die Hälfte dieser Sätze.

Ferner gelten in Zukunft folgende Verhältnisse, nachstehend (nicht abschließend) für die horizontale Staufelung im Gütertarif der Reichseisenbahn:

	Stückgut	Warenladungen	Stückgut	Warenladungen
Bei den Stadterfahrungen	150	140	100	75
Bei den Abfertigungserfahrungen	130	120	100	75

Hierbei ist insbesondere die Spannung zwischen den Stückgutklassen und der Wagenladungsklasse A beträchtlich verringert. Die vertikale Staufelung ist nunmehr für alle Klassen (Wagenladungen und Stückgut) gleichmäßig gebildet. Die für 100 Kilometer angenommene Verhältniszahl von 100 senkt sich um 5 für je weitere 100 Kilometer, befreit sich also bei 1000 Kilometer auf 55.

Am 1. Oktober 1922 werden die Güter- und Tiertarife um 100 Prozent erhöht werden. Die Entschädigung des Verhältnisses zwischen den zeitigen und den ab 1. Oktober d. Js. gültigen Frachtpreisen ergibt sich aus nachstehenden Beispielen:

	Reichseisenbahn	km	Gewicht	Preis	ab 1. 10. 22
Güterzug	Reichseisenbahn	50	1 Ztr.	25	50
Reichseisenbahn	Reichseisenbahn	50	1 Ztr.	25	50

Hierzu wird erläutert, daß für Karstoffeln in Wagenladungen vom 1. Oktober 1922 ab eine starke Frachtermäßigung eintreten wird. Bei Karstoffelungen als Stückgut wird schon jetzt nur das halbe Gewicht berechnet.

Früheres Stein- und Kienholz, ausgenommen Südrinde und Weintrauben, wird bei Verwendung im Inlande in der Zeit vom 16. Sept. bis 31. Dez. 1922 zu den um 40 vH. ermäßigten Frachtpreisen der allgemeinen Stückgutklasse einkaufmäßig befördert.

Bei den Tierfrachten und Ausnahmestellen sind außer der Tarifierhöhung wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. Auch von einer Änderung der Staufelbildung des Kohlenausnahmestellen wird abgesehen. Endlich wird im Einvernehmen mit dem Reichseisenbahnrat die Windentfernung für die Berechnung der Fracht von 10 Kilometern auf 5 Kilometer herabgesetzt.

In einer amtlichen Aufklärung wird hierzu bemerkt: „Die Verhandlungen im Reichseisenbahnrat haben gezeigt, daß sich die Eisenbahnverwaltung mit ihrem Renaufbau des Tarifs fast durchweg in Uebereinstimmung mit der Mehrheit des Reichseisenbahnrates, also führenden Männern des deutschen Wirtschaftslebens, befindet. Der neue Normaltarif und die beibehaltene Staufelung des Kohlenausnahmestellen können daher

als „Indeglarie“ auch in der nächsten Zeit bei etwa neuerdings notwendig werdenden Tarifserhöhungen unbedenklich als geeignete Grundlage genommen werden.“

Nachrichten aus Westdeutschland.

* Gelsenkirchen. (Die Jagd nach der Millionenerbschaft). Im Jahre 1918 stieg die heute 44 Jahre alte Belgier Jean Joseph Delange nach Deutschland über. Er ließ sich in Gelsenkirchen nieder. In Kupperdreh wohnte der Invalide Joh. Delange mit seinen beiden Söhnen. Der älteste Sohn Gerhard hat eine junge Belgierin geheiratet. Die junge Frau war eine Schwester der Frau des Jean Delange. Einmal hörte Delange, daß die Mutter des Gerhard Weiten von Geburt Belgierin, und zwar eine geborene Hertense Piren aus Serating ist. Einige Zeit später erhielt plötzlich die Ehefrau des Johann Weiten sen. ein Schreiben. In diesem Schreiben befand sich die mit Maschinenschrift hergestellte Abschrift eines angeblichen Testaments, in dem in amtlicher Form mitgeteilt wurde, daß der Bruder der Empfängerin Jean Baptiste in Glasgow gestorben sei und seinen vier lebenden Geschwistern sein Vermögen im Betrage von 37.000 Pfund Sterling, das sind 14 Millionen Mark leghwillig vermacht habe. Das Schreiben trug den Bismarck „Le Naudabaur“. Dieses Schreiben verursachte in der Familie Weiten beargwöhnliche Gewalttätigkeiten und freudige Aufregung. Man ließ sich das in französischer Sprache abgefaßte Testament übersetzen und betraute schließlich Delange als die geeignete Persönlichkeit mit der weiteren Verfolgung der Erbschaftsangelegenheit. Nun begann die mühevolle Jagd nach der Millionen-Erbschaft. Tugende von Dokumenten aus Belgien und England mußten herbeigeschafft werden. Die englischen Konsulate in Berlin, Hamburg und anderen deutschen Städten wurden in Anspruch genommen; englische Rechtsanwälte wurden mobilisiert; Reisen, die Unsummen verschlangen, wurden unternommen. Tausende um Tausende mußte die Familie Weiten opfern. Das ganze Vermögen der Familienmitglieder ging drauf in dem Taumel und der leidenschaftlichen Jagd nach der Millionen-Erbschaft, und als das Vermögen nicht mehr ausreichte, wurden Anleihen in der Verwandtschaft aufgenommen. Monsieur Delange brauchte Geld und immer wieder Geld, um die Millionen-Erbschaft aus England herbeizuschaffen. Nicht weniger als 80.000 M. hat die Familie Weiten auf diese Weise für die „Dienstreisen“ des Herrn Delange ausgegeben. Endlich schöppte die Familie jedoch Verdrach und erstattete Anzeige. Damit brach die ganze Herrlichkeit Delanges zusammen, und in der gestrigen Verhandlung der Senatskammer kam sein ganzer Schurkenstreich ans Tageslicht. Das falsche Testament, das die abenteuerliche Jagd nach der Millionen-Erbschaft in Bewegung setzte, war von ihm selbst geschrieben worden. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Betruges und Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängnis.

* Salzuflen. (2 Kinder verbrannt). Auf der Landstraße nach der Loope, unweit des Gutes Steinbeck, brach in einem von zwei Familien bewohnten Kotten, während die Inhaber abwesend waren, auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Zwei Kinder, die Herren Wolff und Böhl, die sich auf einer Madiour befanden, bemerkten die Flammen und erstickten sie, bevor der Brand weiteren Umfang annehmen konnte. Leider aber waren ihm in dem Schlafzimmer bereits zwei Kinder im Alter von vier und zwei Jahren zum Opfer gefallen.

* Hamburg. (Der Tertianer als Schieber). Ein Angestellter der Hamburger Eisenbahnfabrik hatte seine Firma um 200.000 Mark befristet für Klaviere bestellt. Für die Tasten die einen Wert von 1 1/2 Millionen Mark haben, fand er zunächst keinen Abnehmer, bis ein Berliner Tertianer (!) einen Käufer ausfindig machte. Der Schüler erhielt eine Provision von 45.000 Mark. Dadurch, daß sich der Käufer wieder an die Hamburger Firma wandte, um die Tasten abzugeben, wurde der Diebstahl entdeckt.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann aus jed. Berufe o. Berufsstellung i. d. Bochumer Privat-Chauffeur-Schule Bernerstr. 77 u. 80. Von der hoh. Verwaltungsbehörde genehmigt. Eintritt tagl. Auskunft kostenfrei.

Neu hinzutretenden Beziehern liefern wir bis Ende des Monats die Zeitung kostenlos

Posten
Erd- und Oberbauarbeiter
für sofort gesucht. Meldungen an
Bauunternehmung Stöcker,
Baustelle Nobelbahn. 5251

Mädchen
mit guten Zeugnissen suchen
für sofort Stellung f. Privat,
Wirtschaft und Landwirtschaft.
Burschen v. 14-16 Jahren
für Landwirtschaft. 5281
Frau Wilhelm Seiermann
gewerdsam Stellenvermittl.
Castrop, Mühlenstr. 12.

Mädchen
flinkes, sauberes 5287

Mädchen
von 15-16 Jahren sofort
ge sucht.
Wäscherei Externell,
Sabinghorst.

Heirat
Sg. Ww. mit einem Kinde
nicht ausgeschlossen.
Offerten unter 5274 an
d. Geschäftsst. d. Sta.

Kaufe kleines Haus
in Castrop oder Umgegend
Off. unter M. D. 5239 an
die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Tausche
meine 2-Zimmerwohnung
mit Bodenzimmer, Keller u.
Stall gegen gleiche oder
größere in Castrop.
Bahmann, Gerthe,
5283 Hohlhauserstr. 1a.

**Wäsche, Fahrräder,
Möbel, Nähmaschinen,
Kochherde, Öfen,
Kleiderstücke usw.**
Postkarte genügt.
G. Otters, Bielefeldstr. 17.

Den geehrten Bewohnern von Naurel
und Castrop, sowie Freunden und
Bekannten zur gef. Kenntnis, daß ich ab
Sonntag, den 1. Oktober 1922 den

Rats-Keller
im Amtshause Naurel

übernehme. Es wird mein Bestreben sein,
bei prompter Bedienung und soliden
Preisen, das Beste aus Küche und Keller
zu bieten. Um geneigten Zuspruch bittet

Johann Rau.

Drucksachen aller Art **Castroper Zeitung**

Eine Weltreise für die Vossische Zeitung

Die Vossische Zeitung hat ihren Mitarbeiter
Dr. Colia Ross auf eine Weltreise in
Gebiete entsandt, die seit dem Kriege von uns
abgeschlossen waren: Vorder- und Inner-Asien.
Die Reise führt Colia Ross zunächst in
die Sowjet-Ukraine, über die er als erster
europäischer Korrespondent berichten wird;
von dort über den Kaukasus nach Turkestan.

Welt-Nachrichtendienst der Vossischen Zeitung

Eigene Redaktions-Vertretungen in den Hauptplätzen
der Welt. Finanz- und Handels-Beilage im Morgen-
und Abendblatt. Ausführlicher Kursnotiz der Berliner
Börse in der Abendausgabe. Funkdienst aus
Amerika, Valuta- und Fondsmarkt. Handelsregister
mit gerichtl. Bekanntmachungsweg. Neue Beilage
Bestellung in den Geschäftsstellen der Vossischen
Zeitung, bei der Post und beim Verlag Berlin SW68,
Kochstr. 23-26. Probenummern kostenfrei vom Verlag

Metropol-Theater

CASTROP, Kaiser Friedrichstraße 21.
Aelteste und vornehmste Lichtbildbühne
am Platze verbunden mit Cafe-Restaurant,
Eigene elektrische Lichtzentrale, — Zentralheizung.

Fernruf 144 Amt Castrop

Freitag 29. 9. Samstag 30. 9. Sonntag 1. 10. Montag 2. 10.

Das große Radiumgeheimnis

Amerikanischer Episoden-Film in 36 Akten.

I. Teil 6 Akte I. Teil

Die Todesfahrt

Eine Geschichte voller Abenteuer.

5291

Der 2. Teil: „Die elektrische Hölle“ folgt am 6. Oktober.

Es kommt der Tag

Dramatisches Film-Spiel in 6 Akten.

Film und Musik von Karl Otto Krause mit

Margit Barnary Carl Beckerjachs Robert Scholz

Gesangseinlagen von Bildsch, Gounod und

Maffei; neue Niederlegte von Hans Rauch.

Nieder im 1. Akt: „Trinklied“ und „Blüte im Mai“. 2. Akt: „Königshinder“ und „Liebesfrühling“. 3. Akt: „Der Winter mag scheiden...“ 4. Akt: „Mein Lieb, das hat ein ernst Gesicht.“ 5. Akt: „Was leuchtet ihr Sterne so hell in der Nacht.“ 6. Akt: „Ave Maria“.

Es kommt der Tag, das wird einmal der letzte sein. Die Stunde kommt, da steht auch du eink ganz allein. Ein letzter Augenblick, ein letzter Herzensschlag. Es kommt der Tag.

Gesungen von ersten Berliner Opernsängern.

Vorführung 6 und 9 Uhr.

Chaplin & Co. Bummel engros

Das Tollste vom Tollen.

Bei nicht zu großem Andrang als Extra-Einlage:

Aus dem Schwarzbuche eines Polizei-Kommissars

III. Teil in 4 Episoden.

1. Episode Giggina.
2. „Schwarze Perlen.“
3. „Er, Sie und der Andere.“
4. „Schleier.“

Die Novellen sind frei für den Film bearbeitet von Mate Wieder — Rud Sendiner — Dr. Sieburg, Eduard von Winterstein — Willy Alexandra — Theodor Voos — Margarete Kupfer bürge für erstklassiges Spiel und Handlung.

Am Dienstag, den 3., Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. Oktober von 2-5 Uhr eine außergewöhnl. Jugendvorstellung

Zur Aufführung gelangt:

Shackletons Südpol-Expedition

Ein naturgeschichtlicher Meisterfilm. — ein lebendes Dokument und eine wahrheitsgetreue Schilderung eines ruhmreichen Unternehmens.

Sir Ernest Shackleton und seine Mitarbeiter bet der Südpol-Expedition: Frank Wild — Frank Hurley. Ende Juli 1914, einen Tag vor der Kriegserklärung, machte die „Endurance“, ein kleines Fahrzeug von 250 Tonnen, sich bereit, um den Hafen von London zu verlassen; in dem Augenblick, da die Anker gelichtet werden sollten, traf zum Entsetzen aller die Nachricht ein, daß der Krieg losbrechen erklärt worden war und daß England und Frankreich seine Unterstützung gab.

Sir Ernest Shackleton stellte sich dann durch ein Telegramm dem englischen König zur Verfügung. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Zwei Stunden später antwortete König George: „Ich danke Ihnen für Ihr Angebot, die Expedition muß aber durchgeführt werden!“ Es blieb also nichts anderes übrig, als sich hierin zu unterwerfen und am folgenden Tage begann das Schiff seine lange Reise nach dem Pol. — Was uns nun die weiße Wand hervorzaubert, ist von solch herrlichen Naturaufnahmen, daß mancher den stillen Wunsch hegt, diese Fahrt ins Eismeer mitgemacht zu haben.

Veränderungen im Programm vorbehalten.

Musik: Herr Kapellmeister Schmitt mit seinen Künstlern.

Jugendliche unter 18 Jahren haben auch in Begleitung Erwachsener keinen Zutritt!

Samstag, 30. Sept. abends 8 Uhr
5224 Saalbau Gasthof Haller
Gastspiel der Tegernseer-Bauernbühne
Näheres siehe Plakate — Vorverkauf b. Haller.

Achtung!

Zahle die höchsten Preise für Flaschen und Altpapier:

Für lange Weinflaschen . . . 14.- Mk.
„ Rotweinflaschen . . . 7.- Mk.
„ Ltr.- u. Cognakflaschen . . 10.- Mk.
„ Sekiflaschen . . . 8.- Mk.

Schwarz, Münsterstraße 16.

5139 Eingang Blesenkampstraße

Ein dunkelbrauner fischelhaariger Jagdhund

(Hündin) auf den Namen Suno hörend Lederhalsband mit Messingknöpfen entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
W. Stamm, Deinlinghausen.

Samstag, den 30. September, vormittags von 8-10 Uhr

Verkauf von minderwertigem Rindfleisch

auf der Freibank des Schlachthofes. Pfd 75 u. 90 Mk.

Die im Handelsregister Abteilung A unter Nr. 143 eingetragene Firma Schiffahrts- und Befrachtungskontor J. Heinrich Serforth in Bladenhorst ist erloschen.

Castrop, den 20. September 1922.

5286 Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Betrifft: Steuererhebung.

Der Stadtverordneten-Beschluß vom 8. Aug. d. Js., wonach im Rechnungsjahr 1922 der durch Realsteuern zu deckende Gemeindefehlbetrag durch Erhebung von 1500 v. H. der staatlich veranlagten Grundsteuererläge, von 1500 v. H. der staatlich veranlagten Gebäudesteuererläge, von 1500 v. H. vom Kreise veranlagten Betriebssteuer und von 900 v. H. der nach der Gewerbesteuerordnung für die Stadt Castrop festgestellten Steuererläge und der darin vorgesehenen Kopfsteuer aufgebracht werden soll, hat die vorgeschriebene Genehmigung erhalten.

Castrop, den 28. September 1922.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Urliste derjenigen Personen in der Gemeinde Bladenhorst, welche zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 2. Oktober 1922 ab 1 Woche lang im Amtshause hieselbst zu jedermanns Einsicht offen.

Bladenhorst, 23. September 1922.

5284 Der Amtmann: Abbe.

Bekanntmachung.

Die nach der Ordnung vom 10. März 1922 zu erhebenden Verwaltungsgebühren werden um 400% erhöht.

Die in der Baugebührenordnung für den Amtsbezirk Bladenhorst vom 23. September 1920 vorgesehenen Gebühren werden mit Ausnahme der unter Ziffer 6 a. a. O. aufgeführten Sätze um 900% erhöht.

Bladenhorst den 30. September 1922.

Der Amtmann: Abbe.

Bekanntmachung.

Betrifft: Bezeichnung blinder und taubstummer Kinder

Nach dem Gesetz vom 7. August 1911 betr. Beschulung blinder und taubstummer Kinder unterliegen blinde Kinder, die das 6. Lebensjahr, sowie taubstumme Kinder, welche das 7. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie genügend entwickelt und bildungsfähig erscheinen, der Verpflichtung, den in den Anstalten für blinde und taubstumme Kinder eingerichteten Unterricht zu besuchen.

Zu den taubstummen Kindern im Sinne dieses Gesetzes gehören auch stumme, ertaubte und solche Kinder, deren Gehörreste so gering sind, daß sie die Sprache auf natürlichem Wege nicht erlernen können und die erlernte Sprache durch das Ohr zu verstehen nicht mehr imstande sind.

Zu den blinden Kindern gehören auch solche, die so schwachichtig sind, daß sie den blinden Kindern gleich zu achten sind.

Die Eltern bzw. gesetzlichen Vertreter werden hiermit aufgefordert, alle mit fraglichen Kindern behafteten Kinder unter Vorlegung des Geburts- und Tauffcheines bis spätestens 8. Okt. d. Js. im städtischen Verwaltungsgebäude II (Schulbüro) zur Anmeldung zu bringen.

Der Anmeldung unterliegen sämtliche blinde und taubstumme Kinder, welche das 4. Lebensjahr zurückgelegt und das 15. noch nicht vollendet haben.

Castrop, den 27. September 1922.

Der Vorsitzende der Schuldeputation:
W. v. n. Bärgermeister.

ROLAND LICHT-SPIELE

Ab heute bis einschl. Montag

Das konkurrenzlose Programm der Welt!
Größter Raubtiers- und Urwaldfilm.



80 Akte! 5 Abteilungen 80 Akte!

Ab heute der erste Teil:

Die Tochter der Löwengöttin

In der Hauptrolle:

Marie Walcamp

Die Frau ohne Nerven.

6 Sensations-Akte sondergleichen.

Der Hauptwert des Films liegt in den mit hervorragender Bravour durchgeführten Sensationen und in den wundervollen Aufnahmen der verführerischen artigen Raubtiere auf freier Wildbahn. Das Leben, Treiben und Jagen der afrikanischen Stammvölker, das Kämpfen der Menschen mit den Raubtieren, der gigantische Kampf der Raubtiere unter sich ist noch nie so wahrheitsgetreu und überzeugend vor Augen geführt worden. — Ebenso bietet der Film eine Reihe interessanter Beleuchtungsstudien, da die Aufnahmen im Urwald zum Teil nachts ausgeführt worden sind.

Ungeheim bezeichnend, packend, ergreifend!

Wenn schon der Film „Tarzan“ überall in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen erregt hat, so werden unsere Besucher dieses Filmwerkes „Die Rätsel Afrikas“ nur mit dem einen Wort „fabelhaft“ bezeichnen. Auf dem historischen Hintergrund der englischen Kolonialkriege in Ägypten spielt sich die ebenso abenteuerliche wie romantische Liebesgeschichte der hübschen Weste Johnson (Marie Walcamp) ab, auf deren Ausgang jeder Besucher gespannt warten wird. Die fesselnden Aufnahmen unter tropischer Sonne auf tropischem Boden geben dem Film einen ganz besonderen Reiz. Vor allen Dingen die Raubtierjagden mit Elefanten, Löwen und Panthern sind einfach fabelhaft; sie sind in einer derartigen Vollkommenheit noch in keinem Film erreicht, geschweige denn übertroffen worden.

Marie Walcamp, die Hauptdarstellerin

Die Universal-Film-Manufacturing Co., New York, die Verfilmungsfirma des Meisters „Die Rätsel Afrikas“ berichtet folgendes über ihre „Star“ Marie Walcamp:

Marie ist von Kindheit an mit den wilden Tieren in ihrem großen kalifornischen Zoo aufgewachsen. Sie hat als Spielgefährten die gefährlichsten Bestien gehabt, und wie sie später mit ihren Freunden den gefilmten wurde, ist sie des öfteren mit knapper Not einem plötzlichen Tode entronnen worden.

Doch bei diesen Darbietungen bleiben wir nicht stehen. Es gelangt weiter zur Vorführung:

Tarzans neue Mission

oder: Elmo, der Furchtschloß

4. Teil! betitelt 4. Teil!

Der Chinesentempel

6 Akte! 6 Akte!

Exotische Meisterleistungen, Zirkus- und Varieteeattraktionen umrunden in reicher Abwechslung packende Begebenheiten und stempeln im Verein mit der pompösen Aufmachung den Film zu einer Lebenswürdigkeit.

In der Hauptrolle: Elmo Lincoln.

Ferner als Lustspiel:

Joe Mast der Affe

2 Akte! Zum Wälzen! 2 Akte!

In allen Tagen: Großes verhärtetes Künstler-Orchester unter Leitung des hier so beliebten Kapellmeisters Carl Wilhelm.

Nur frühzeitiges Kommen sichert guten Platz.

Anzeigengebühren
zelle Rumänien 3 0
Erfüllungsort Castrop
Konstanzen, Jwan
Größere Anzeigen wer
nach mittags
Vollständiger
Verantwortlich für de

Raugeler

Nr. 228

In a

Der zentrum
dem Jritz Nienta
politischen Zeitlitz
mittag 2 Uhr, in

Von der bayri
wohl Klander al
eingeschriebenen
sie aus der Part

Nach vorrichtig
jährige Kartoffele
84 Millionen Ton
nen mehr als im

Das „Damburg
stätt täglich zwei
Gentlich erschein

Das „Memeler
le des bisherigen
Memel wurde ein
das Memelgebiet
und vorläufigen
v. Pannwitz von
wurde.

Warschauer Na
ein französisch-russ
schlossen haben.

Ventin wird auf
schen Internationa
Weltrevolution“

Wie der Matin
einer Unterbrech
care, er könne die
tois“ in der Repar
heitsrückichten ni

Der zweiten h
Gesellschaftsurf
land eingelieferte
Sachen tragen nac
genügend dem
Rechnung.

Der Völkerverb
zumänischen Ver
seiner Regierung
fung einer einbeil
bundstaaten entgeg
teren Prüfung den
ellen Auspruch übe

Eine Devisen
gen den General
worden sei. Er wi
und man beschuld
desertiert zu sein.

Durch den Nebe
von Lord North
Daily Mail, Even
und der überreife
Bruder, Lord North
besitzer jener Blätt

Savas meldet
erschwert, obm
ist, daß der Sultan
Abdul Medjid abge

Die französische
König Konstantin
äußert jedoch sehr
Niele der griechisch
lung des Orientpr
gieren würden.

Die türkische M
ben, die archid
zahl sich auf 60 000
ban der zerstörten

Man spricht von
Fschan, sondern
men. Die Allierten
fel Gallipoli zurück
Freiheit der Meere

Vizeadmiral von
Marine ist nach A
an etmaligen Flott

12 weitere amer
Besatz, sich sofort
heit, um die Flotte
hebt, zu verstärken.

Der aus Sibirie
einacetroffene deut
teilt mit, daß sich
in die Gefangene befin
liche er mitbringe.

Dollarkurs am